

„Ich kenne keine Schreibblockade“

Autorin Hortense Ullrich las aus ihrem Roman „How to be really bad“

Eltville. – Da schickt der Teufel seine Tochter Lillith extra auf die Erde, damit sie Manieren lernt, und dann passiert das Unvermeidliche: Kaum ist sie als vermeintliche Austauschschülerin aus Nebraska bei der Familie Birnstein angekommen, entwickelt sie höchst irdische Gefühle gegenüber Sam, was die attraktive Jungteufelin in Turbulenzen bringt. Schließlich ist in ihrem System nicht vorgesehen, sich zu verlieben. Wie Lillith versucht, diese Hürden zu umschiffen, schildert Hortense Ullrich in ihrem neuen Jugendbuch „How to be really bad“, das sie im Rahmen des Lesefests Rheingau-Taunus am Wiesweg der Jahrgangsstufe sechs vorstellte. Dabei behandelt sie nebenbei Themen, die die Sechstklässler auch vom alltäglichen Zusammenleben mit der Familie kennen. So versucht sich Lillith beispielsweise mit raffinierten Mitteln dagegen zu wehren, ihr Zimmer aufzuräumen, was ihr der Vater, immerhin Chef der Hölle, allerdings nicht durchgehen lässt. Ähnliche Probleme wie Lillith hat auch Jojo, die Protagonistin in Ullrichs Jugendbuch „Liebe macht blond“. Sie ist



Autorin Hortense Ullrich bei ihrer Lesung in Eltville.

in Eberhard verknallt, der scheinbar nur Blondinen mag. Nachdem sie ihrem Traumtypen vor die Füße gestolpert ist, beschließt sie daher, sich ihre Haare zu färben. Dumm nur, dass auf diese Idee danach noch viele andere Mädels kommen, die sich ebenfalls in Eberhard verliebt haben. Die Erfolgsautorin erzählt Jojos Geschichte auf

eine so witzig-charmante Art, dass die Sechstklässler ihr Kichern kaum unterdrücken können. Gebannt hängen sie an den Lippen der 56-Jährigen, die das augenscheinlich genießt und bereits ihre nächste Frage in Richtung Publikum abfeuert: „Wie könnte es nach Jojos erster Begegnung und der Verabredung mit Eberhard weiterge-

hen?“ Zahlreiche Finger recken sich in die Höhe, verschiedenste Vorschläge werden gesammelt. Ullrich ist dann auch sehr zufrieden: „Ihr habt Superideen!“, lobt sie die Kinder. Die wollen noch jede Menge von der Wahl-Bremerin wissen. Ob sie denn z.B. immer auf Knopfdruck gute Ideen habe, fragt ein Schüler. Ullrichs Antwort: „Ich kenne keine Schreibblockade, wollte immer Journalistin werden und habe viel Spaß am Schreiben. Wenn ich mich wirklich mal festgebissen habe, mache ich etwas ganz anderes, gehe z.B. spazieren oder gucke TV. Aber das kommt selten vor.“ Eine Schülerin will von der Autorin wissen, ob ihre Bücher auf wahren Begebenheiten beruhen. Ullrich bejaht dies. So basiere Jojo auf ihrer Tochter Allyssa. Die habe sich beispielsweise wie Jojo auch einmal geweigert, eine Großpackung Toilettenpapier vom Supermarkt nach Hause zu transportieren. Und in ihrem Werk „Schlaflos in Hamburg“, das sie gemeinsam mit Allyssa geschrieben hat, gebe sie ebenfalls persönliche Einblicke in ihr Familienleben. Erst bei nochmaligem Lesen sei ihr aufgefallen, dass das Buch „zu 90 Prozent stimmt“, sagt Ullrich. Beim Publikum kam sie jedenfalls sehr gut an, was der reißende Absatz bewies, den ihre Autogrammkarten fanden.

Klassik im KuZ



Ein tolles Duo plus Pianistin im KuZ.

Eltville. (jh) – Der Saal, in dem sonst überwiegend Comedy und U-Musik ertönt, wird Schauplatz eines anderen Genres: Klassik. Auf dem Eichberg waren zwei stimmungsvolle Sopranistinnen zu Gast: Der lyrische Sopran Jessica Fründ und der Koloratur-sopran Kara Bishop. Die Sängerinnen präsentieren ein Programm von Liebe, Lust und Leidenschaft (die sie offensichtlich zur Musik haben). Welche Komponisten eignen sich da besser als Giacomo Puccini, Georges Bizet, Franz Lehár, Gioachino Rossini, Gaetano Donizetti, Leonard Bernstein und Amadeus Mozart. Die beiden Sängerinnen sind Mitglieder des Ensembles Opera Et Cetera mit Keith Ikaia-Purdy als musikalischen Leiter und haben trotz ihrer Jugend doch schon reichlich Bühnenerfahrung. Jessica Fründ ist Absolventin der Internationalen Opern- und Singakademie Bad Schwalbach der Klasse von Romana

Vaccaro. Sie besuchte verschiedene Meisterklassen im In- und Ausland. Kara Bishop kommt aus den USA und kam erst vor gut drei Jahren nach Deutschland, um in der Opera Classica Europa als Chormitglied mitzuwirken. Beide Sängerinnen sind seit 2011 im Ensemble der Opera Et Cetera. Im KuZ beeindruckten sie durch ihre stimmliche Präsenz und Interpretation der unterschiedlichen Partien und durch ihre Performance. Damit begeisterten sie das Publikum. Am Klavier wurden die Sopranistinnen unterstützt von Polina Grishaeva, einer jungen Russin, die bereits mit sechs Jahren Unterricht im Klavierspiel erhielt. Sie erhielt mehrere regionale Preise. Seit 2010 studiert sie an der Hochschule für Musik Mainz und wurde 2011 und 2013 Stipendiatin des Deutschland-Stipendiums. Im Mai diesen Jahres gewann sie den Steinway-Förderpreis.

Einbrecher erbeuten Bargeld

Hattenheim. – Durch ein gewaltsam geöffnetes Kellerfenster drangen Einbrecher in der Nacht zum Montag, 30. September, in ein Einfamilienhaus „Auf der Irrlitz“ ein und entwendeten zwei Geldbörsen mit dem darin befindlichen Bargeld. Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizei in Eltville unter Telefon 06123/90900 in Verbindung zu setzen.



Der Mainz 05-Fanclub „Die Rheingauer“ übergab einen Spendenscheck in Höhe von 200 Euro an den Burg- und Verschönerungsverein Hattenheim. Der gesamte Ort profitiert von der Arbeit des Vereins, sagte Jürgen Bruhn, Vorstandsmitglied des Fanclubs. Zuverlässig und preiswert können die Bürger die Räumlichkeiten für private Feste und Veranstaltungen mieten, das müsse unterstützt werden. Der Fanclub selbst nutzt die Burg regelmäßig für seine Veranstaltungen. Beispielsweise für den Adventszauber, der auch in diesem Jahr vor Weihnachten stattfinden soll. Gemeinsam mit Jürgen Bruhn übergab der erste Vorsitzende des Fanclubs Hans-Peter Winkler den Spendenscheck an die Vorstandsmitglieder des Burg- und Verschönerungsvereins Walter Kreutz und Werner Zoubek.

(ks)